



Oö. Landeskorrespondenz
MedienInfo



PRESSEKONFERENZ

mit

Markus ACHLEITNER
Wirtschafts-Landesrat

zum Thema

**Schwerpunkte 2025 des OÖ. Standortressorts:
Vom Krisen- in den Comeback-Modus**

am

Mittwoch, 22. Jänner 2025
OÖ. Presseclub, 11:00 Uhr

Rückfragen-Kontakt

- Michael Herb, MSc | Presse LR Achleitner | +43 664 600 72 15103 | michael.herb@ooe.gv.at

Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Kommunikation und Medien
Landhausplatz 1 | 4021 Linz
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Mit Impulsen von Land, Bund und EU: 2025 muss Jahr des Comebacks für Standort OÖ werden

„Nach zwei Jahren Krise sollte der Ernst der Lage allen bewusst sein: Es braucht dringend Maßnahmen zur Stärkung des Standorts, um so die Wettbewerbsfähigkeit und damit Arbeitsplätze, Wertschöpfung und Wohlstand zu sichern. Wir müssen vom Krisen- wieder in den Comeback-Modus kommen. Für den stark Industrie- und Export-orientierten Wirtschaftsstandort Oberösterreich braucht es dazu nicht nur standortpolitische Impulse des Landes, sondern auch Maßnahmen einer künftigen Bundesregierung, eines hoffentlich bald wieder handlungsfähigen Deutschlands und einer EU, die wieder einen stärkeren Fokus auf Industrie- und Wirtschaftspolitik setzt. Nur so kann der sich bereits abzeichnende Aufschwung genutzt werden, damit 2025 das Jahr des Comebacks für den Standort Oberösterreich werden kann“, betont Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

Herausforderungen für 2025:

- Laut WIFO und IHS soll nach zwei Rezessionsjahren die Konjunktur auch heuer nur sehr verhalten wachsen: Das WIFO geht von 0,6 % Wachstum aus, das IHS von 0,7 %.
- Österreich braucht rasch eine aktive und handlungsfähige Bundesregierung Die Budgetkonsolidierung muss zentrales Thema sein.
- Die Wirtschaft unseres Haupthandelspartners Deutschland ist 2024 erneut geschrumpft. Die Aussichten für heuer sind ebenfalls sehr gedämpft. Eine handlungsfähige Regierung ist auch in unserem Nachbarland ein Gebot der Stunde.
- Donald Trump ist am Montag als 47. Präsident der USA angelobt worden. Seine angekündigte “America First“-Politik lassen massive Auswirkungen auch auf Europa befürchten.
- Die weitere Entwicklung des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine und des Nahostkonfliktes stellen ebenfalls große Unsicherheitsfaktoren dar.

Zielsetzungen:

- Stabilität
- Planungssicherheit
- Innovationsanreize mit Technologieoffenheit
- Investitionsanreize
- Leistungsanreize
- Förderung der Transformation mit “Vernunft statt Ideologie”

Impulse für den Standort OÖ durch Land, Bund und EU:

- **Schwerpunkte 2025 der OÖ. Standortpolitik zur Stärkung der Zukunftsfähigkeit:**

„Der Aufschwung beginnt sich abzuzeichnen. Wir wollen diesen Aufwind nicht abwarten, sondern schon jetzt die entsprechenden Weichenstellungen treffen, damit der Standort Oberösterreich bestmöglich davon profitieren kann. Wir sehen die Transformationsprozesse, in denen sich Gesellschaft und Wirtschaft gleichermaßen befinden, nicht nur als Herausforderung, sondern vor allem auch als Chance. Diese können wir nutzen, wenn wir technologieoffen, fokussiert und mutig bleiben und den Unternehmen durch unsere Standortpolitik die entsprechenden Rahmenbedingungen bieten“, unterstreicht Landesrat Achleitner:

- Innovation und Forschung & Entwicklung als Treiber der Wirtschaft
- Unternehmertum stärken
- Qualifizierte Fachkräfte als Standortvorteil
- Vorreiterrolle Oberösterreichs bei der Energiewende weiter ausbauen
- Nachhaltige Raumordnungspolitik: “Boden schützen & Zukunft ermöglichen”
- Bündelung der Kräfte, um Schlagkraft des Tourismus in OÖ weiter zu erhöhen

- **Es braucht eine handlungsfähige Bundesregierung mit klarem Bekenntnis zu Leistung, Weltoffenheit und zur EU**

„Es ist klar, dass es endlich eine handlungsfähige Bundesregierung in Österreich geben muss. Diese muss so rasch als möglich Maßnahmen setzen, die insbesondere das unternehmerische Handeln entlasten und ankurbeln: Von der Entbürokratisierung über die Energiepreise bis hin zu Anreizen für Leistung, für Innovationen und für Investitionen. Ebenso klar ist, dass die künftige Bundesregierung sich auch klar zur Weltoffenheit und zu einem pro-europäischen Kurs bekennen muss. Alles andere würde für die exportorientierte Wirtschaft in Oberösterreich noch mehr Hürden aufbauen“, betont Achleitner.

“Exporte waren, sind und bleiben die Trägerrakete des Wirtschaftswachstums: Durch explodierende Energiekosten, gestiegene Inflation und die höchsten Lohn- und Gehaltsabschlüsse in den vergangenen Jahren haben wir uns aus dem Markt gepreist. Das muss die künftige Bundesregierung korrigieren, damit unsere Betriebe wieder wettbewerbsfähig werden“, so Landesrat Achleitner.

- Anreize für Investitionen durch Steuererleichterungen, Freibeträge, verkürzte Abschreibedauer
- Leistungsanreize durch steuerfreie Überstunden und abgabenfreies freiwilliges Weiterarbeiten in der Regelpension
- Förderpolitik mit Technologieoffenheit und ohne ideologische Scheuklappen

- Überförderungen auf ein realistisches Maß zurücksetzen: zB degressives Modell bei Förderungen für Erneuerbare Energien >> bringt Planungssicherheit
- Abbau von Bürokratie und Überregulierungen

- **Europa muss sich wieder auf seine Stärken besinnen – “Europe First” als klare Antwort auf “America First”:**
“Der Amtsantritt von Donald Trump als US-Präsident, seine ersten Beschlüsse und seine Ankündigungen müssen der finale Anstoß dafür sein, dass sich Europa wieder seiner Stärken besinnt und seine Vorteile als größter Wirtschaftsraum der Welt nutzt. Dazu muss es insbesondere eine Kurskorrektur bei der Wirtschafts- und Industriepolitik geben, um die Deindustrialisierung Europas zu stoppen”, hebt Landesrat Achleitner hervor.
- Aktive Wirtschaftspolitik der EU mit Fokus auf Stärken stärken: Förderung von Forschung und Innovation
- Deregulierung bei EU-Vorgaben
- Protektionismus der USA auch durch EU-Gegenmaßnahmen beantworten: US-Flugzeuge werden mit Steuerungssystemen und Kohlefasern aus Europa gebaut und amerikanische Medikamente mit europäischen Chemikalien und Laborwerkzeugen hergestellt
- Übermacht der US-Tech-Konzerne durch klare Regelungen und Gebühren seitens der EU einschränken

Signale für einen beginnenden Aufschwung:

- Nach einer rückläufigen Wirtschaftsleistung in den vergangenen zwei Jahren gehen sowohl WIFO als auch IHS für das heurige Jahr und insbesondere für das Jahr 2026 von einem **beginnenden Aufwärtstrend** aus. So prognostizieren die Institute für das Jahr 2026 ein BIP-Plus von 1,2 % (WIFO) bzw. 1,3 % Prozent (IHS).
- **Lohn- und Gehaltsabschlüsse über Inflationsrate:** Höchster Kaufkraftüberhang seit dem 2. Weltkrieg lässt Ankurbelung des privaten Konsums erwarten
- **Wiederanspringen des privaten Konsums** zeigt sich bereits **im Tourismus:** So konnte Oberösterreichs Tourismuswirtschaft im Tourismusjahr 2024 das beste Ergebnis seit Bestand der Tourismusstatistik erzielen
- **Auslaufen der KIM-Verordnung:** Ende der Bevormundung des Bankgeschäfts und von unüberwindlichen Hürden bei der Schaffung von privatem Wohnungseigentum
- **Zinsen gesunken:** Damit wird Bauen wieder billiger und der private und gewerbliche Wohnbau beflügelt

Schwerpunkte der öö. Standortpolitik 2025 im Überblick:

„Oberösterreich verlässt sich nicht nur auf den Bund und die EU, sondern arbeitet auch mit aktiver Standortpolitik auf Landesebene an einem erfolgreichen Comeback des Wirtschaftsstandorts. Wir müssen den Wirtschaftsmotor Oberösterreich wieder auf Hochtouren bringen und zugleich noch mehr PS auf die Straße bringen“, hebt Landesrat Achleitner hervor. Nachstehend ausgewählte Maßnahmen im Überblick:

- **Innovation und Forschung&Entwicklung als Treiber der Wirtschaft:**

„Innovation ist der entscheidende Faktor für Wertschöpfung, Arbeitsplätze und Wohlstand. Daher muss Innovationsstärke auch künftig unser Unterscheidungsmerkmal von anderen Regionen der Welt sein, um so unseren Vorsprung zu sichern“, erklärt LR Achleitner.

- Das OÖ. Standortressort-Budget 2025 umfasst 442 Millionen Euro. Davon werden alleine 103 Millionen für Wissenschaft und Forschung aufgewendet.
- H2-Valley: Das „Hydrogen Industrial Inland Valley Austria“ gemeinsam mit den Bundesländern Steiermark und Kärnten geht nach der Zustimmung der EU zu einer Anschubförderung und der Unterzeichnung der Fördervereinbarungen durch alle Projektpartner in die operative Umsetzung.
Sechs der geplanten Projekte mit einer Investitionssumme von 385 Millionen Euro werden in Oberösterreich durchgeführt. Diese Projekte sind ein weiterer konkreter Umsetzungsschritt der OÖ. Wasserstoff-Offensive 2030.
- Heuer im Herbst soll auch das neue Wasserstoff-Forschungszentrum auf dem FH-Campus in Wels eröffnet werden.
- Hochschuldialog schafft Sichtbarkeit: Der im Vorjahr gestartete Hochschuldialog wird 2025 erstmals sichtbar in Form eines gemeinsamen Auftritts der öö. Hochschulen JKU, IT:U, Kunstuni und Fachhochschulen. FH Oberösterreich startet Strategieprozess: Auch Erfolgreiches braucht immer wieder eine Neuadjustierung bzw. Anpassung. Deshalb startet die FH Oberösterreich 2025 einen Strategieprozess, um im Wettbewerb um die besten Köpfer noch stärker punkten zu können.
- Förderausschreibung für Kreislaufwirtschaft mit einem Volumen von 5 Mio. Euro.

- **Unternehmertum stärken:**

2024 hat die oberösterreichische Standortagentur Business Upper Austria 83 Ansiedlungsprojekte erfolgreich abgeschlossen, um zehn mehr als im Jahr davor. Bei einem Investitionsvolumen von 659 Millionen Euro wurden 2.414 neue Arbeitsplätze geschaffen. Neben oberösterreichischen Betrieben haben fünf Unternehmen aus anderen Bundesländern und sieben Unternehmen aus dem Ausland investiert. Aktuell betreut

Business Upper Austria mehr als 600 Ansiedlungsprojekte. *„Die Zahlen spiegeln nach wie vor die Attraktivität unseres Standortes für Investorinnen und Investoren“*, betont Landesrat Achleitner.

Zu den 83 im Jahr 2024 abgeschlossenen Ansiedlungsprojekten zählen unter anderem 37 Projekte aus dem Bereich „Handwerk und Gewerbe“, 16 aus der Industrie, elf aus dem Handel und zehn aus dem Tourismus.

➤ Nachdem 2024 der OÖ. Hightech-Fonds, mit dem besonders technologieorientierte Startups unterstützt werden, bereits auf 6 Mio. Euro Unterstützungskapital aufgestockt worden, ist, wird heuer auch die Unterstützung für Gründungen in anderen Bereichen ausgebaut: Das Land erhöht die Dotierung des OÖ. Gründerfonds auf 5,4 Mio. Euro. *„Die erschwerte Kreditvergabe und gestiegenen Zinsen haben die Finanzierungssituation für Gründungen erschwert. Daher wird vom Land OÖ hier bewusst gegengesteuert“*, so Landesrat Achleitner.

- **Qualifizierte Fachkräfte als Standortvorteil:**

„Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt verlangen sowohl den Blick auf die aktuellen Erfordernisse als auch eine langfristige Perspektive. Derzeit steigt die Arbeitslosigkeit an, daher wird im Bedarfsfall rasch gehandelt, etwa durch Stiftungen. Laut unserem neuen OÖ. Fachkräftemonitor werden im Jahr 2030 in Oberösterreich 83.460 Fachkräfte fehlen. Daher müssen wir schon jetzt langfristige Maßnahmen setzen, um dem zunehmenden Fachkräftebedarf, der sich aus der demografischen Entwicklung ergibt, rechtzeitig gegenzusteuern. Denn Fachkräfte werden künftig noch viel stärker ein zentraler Standortvorteil sein“, erklärt Landesrat Achleitner.

Mit upperWORK – dem neuen Standortprogramm für Arbeit in Oberösterreich wurden die Voraussetzungen geschaffen, um auf aktuelle Entwicklungen rasch und flexibel reagieren zu können. *„Das hat sich 2024 bewährt, etwa mit der Jobdrehscheibe, mit der auf die KTM-Insolvenz reagiert werden konnte, oder mit der ÖkoTech-Akademie, die Ausbildung in Nachhaltigkeitsberufen anbietet“*, erläutert Landesrat Achleitner.

➤ Finalisierung der Stiftungsmodelle durch Land OÖ und AMS OÖ, um Betroffenen der KTM-Insolvenz, aber auch anderen Arbeitssuchenden rasch wieder eine Perspektive bieten zu können.

➤ upperWORK – das Standortprogramm für Arbeit in Oberösterreich für 2025: Die Neugestaltung des Herzstücks der Aktiven Arbeitsmarktpolitik in unserem Bundesland

hat sich bewährt. Das upperWORK-Programm für 2025 wird Ende März präsentiert. Es soll neben der Unterstützung von Arbeitssuchenden vor allem Maßnahmen umfassen, durch die die verschiedenen Potenzialgruppen für den Arbeitsmarkt gewonnen werden können, insbesondere Frauen, Jugendliche und Ältere. Auch eine Ausweitung der erfolgreichen ÖkoTech-Akademie wird angedacht.

- **Vorreiterrolle Oberösterreichs bei der Energiewende weiter ausbauen:**

“Oberösterreich ist schon jetzt im Spitzenfeld der Bundesländer bei der Nutzung erneuerbarer Energien. Diese Vorreiterrolle wollen wir weiter ausbauen, daher stehen heuer fast 43 Millionen Euro an Budgetmittel für den Energiebereich zur Verfügung”, unterstreicht Landesrat Achleitner.

- Update der “OÖ. Photovoltaik-Strategie”, auch im Hinblick auf die Erarbeitung der Beschleunigungszonen im Rahmen von RED III.
- Umsetzung der RED III-Richtlinie der EU schafft Planungssicherheit und klare Rahmenbedingung für die Nutzung von Windkraft und Photovoltaik. Damit sind künftig 66 % der Landesfläche für den Windkraftausbau in OÖ potenziell geeignet. Und 95 % der Landesfläche sind für Sonnenstromanlagen in OÖ verfügbar:
- Förderprogramme für PV-Überdachung und E-Ladeinfrastruktur
- Unter dem Motto ‘AdieuÖl’ durch die bewährten Landesförderungen der Ersatz fossiler Heizungen durch Biomasse, Wärmepumpe oder Fernwärmeanschluss auch künftig unterstützt

- **“Boden schützen & Zukunft ermöglichen”:**

„Mit unserer nachhaltige Raumordnungspolitik mit dem Grundsatz ‚Boden schützen & Zukunft ermöglichen‘ werden wir auch heuer den verantwortungsvollen Umgang mit der wertvollen Ressource Boden fortsetzen. Zugleich soll auch 2025 eine positive Weiterentwicklung Oberösterreichs ermöglicht werden”, kündigt Landesrat Achleitner an.

- Die nunmehr bereits 3. regionale Grünzone in Oberösterreich geht in Umsetzung – in Wels-Grieskirchen soll Grünland mit einer Fläche von rund 42.000 Fußballfeldern geschützt werden. *“Das ist ein weiterer wichtiger Umsetzungsschritt der Österreichischen Bodenstrategie und ihre Ziele in Oberösterreich”,* erklärt Landesrat Achleitner.
- Fortsetzung des OÖ. Aktionsprogrammes für Orts- und Stadtkernentwicklung
- Umfassende Unterstützung bei Nutzung von Leerständen und Brachflächen

- **Schlagkraft des Tourismus in Oberösterreich wird weiter erhöht:**

„Ressourcen bündeln und gemeinsam Kräfte freisetzen, um so künftig mit noch mehr Schlagkraft im scharfen Wettbewerbsumfeld sichtbar zu werden. Mit dieser Zielsetzung wurde im Herbst 2023 ein Diskussionsprozess gestartet, um effektive und wettbewerbsfähige Strukturen zu schaffen, mit denen Oberösterreichs Tourismuswirtschaft auch in Zukunft erfolgreich bleibt. Mit Wirksamkeit 1. Jänner 2025 ist eine neue Tourismusstruktur verordnet worden, durch die aus bisher 19 Tourismusverbänden künftig sieben Destinations-Management-Organisationen entstehen, die ein wesentlich breiteres Aufgabenspektrum als bisher wahrnehmen. Über das Tourismus-Marketing hinaus werden sie wertvolle Beiträge leisten, ihre Regionen und damit ganz Oberösterreich als nachhaltigen und zukunftsorientierten Lebensraum zu gestalten“, unterstreicht Landesrat Achleitner.

- Verordnung der neuen Tourismusstruktur durch die OÖ. Landesregierung
- Die Fusionsprozesse rund um den Zusammenschluss der bisher 19 Tourismusverbände zu sieben Destinations-Management-Organisationen in Oberösterreich laufen bereits auf Hochtouren
- Im Rahmen der Ferien Messe Wien von 16. bis 19. Jänner 2025 hat es bereits den ersten gemeinsamen Messeauftritt von Oberösterreichs neuer Tourismusstruktur gegeben
- OÖ. Tourismus-Inkubator zur Förderung von Innovationen im Tourismus